Bezirksverband Nürnberg-Fürth-Schwabach

Artikel vom 29.05.2018

Zum offenen Brief an die CSU

Michael Frieser: „Unsere Grundlage ist das christliche Welt- und Menschenbild"

Zum offenen Brief „Kennzeichen christlicher und sozialer Politik", initiiert von Jörg Alt, Beatrice von Weizsäcker und Burkhard Hose, erklärt der CSU-Bezirksvorsitzende Michael Frieser, MdB:

„Grundlage unserer Politik und unseres Handelns ist das christliche Welt- und Menschenbild. Das bedeutet politisches Handeln in Verantwortung vor Gott – und den Menschen. Dieser Verantwortung werden die CSU und die Bayerische Staatsregierung in besonderer Weise gerecht: Bayern hat seit 2015 Milliarden für Flüchtlingshilfe ausgegeben", sagt Michael Frieser, Vorsitzender des CSU-Bezirksverbandes Nürnberg-Fürth-Schwabach. „Damit kommen wir wie kein anderes Land und keine andere Partei den christlichen Prinzipien von Barmherzigkeit und Nächstenliebe nach."

Forderungen, die im offenen Brief vorgetragen werden, sind selbstverständlicher Bestandteil politischen Handelns der CSU. Wer Asyl in Deutschland beantragt, bekommt ein rechtsstaatliches Verfahren. Ebenso steht die CSU für leistungsgerechte Besteuerung und hat sich im Rahmen der Koalitionsverhandlungen für eine Entlastung kleiner und mittlerer Einkommen ausgesprochen.

„Die CSU steht für eine politische Ordnung, die Selbstentfaltung auf sicherer Grundlage ermöglicht. Die im ‚offenen Brief' vorgetragene Meinung ist als staatliches Ordnungsprinzip untauglich", so Michael Frieser abschließend.